

Unsere Toten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **23 (1937)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leben, aus römischer Sage und Geschichte, darbieten. Lateinische Sprichwörter, Sprüche und Gedächtnisverse dienen als erste Beispiele originallateinischer Sprachprägung¹⁶.“ Zusammenhängende Stücke beleuchten die neuen Vorstellungen und Begriffe von mehreren Seiten her. Die Schüler werden schon frühzeitig zur richtigen Erfassung der verbindenden Konjunktionen in die gedankliche

Abfolge und formale Verknüpfung eingeführt. Das ist für die Lektüre notwendige, unersetzliche Vorbereitung. Der Zusammenhang bietet eine wirksame Abwehr gegen rein grammatizistischen, dem Sinne des Gelesenen gegenüber völlig gleichgültigen, nur zu leicht im Formalen erstarrenden Unterricht.

(Fortsetzung folgt!)

Freiburg.

Pius Emmenegger.

Umschau

Unsere Toten

† *Johann Good, Sekundarlehrer, Buchs (St. G.)*

Im Krankenhaus in Grabs ist nach kurzer Krankheit Herr Reallehrer Joh. Good-Ackermann, im Alter von 54 Jahren, an einer Angina gestorben. Er wurde im Jahre 1914 an die werdenbergische Realschule Buchs gewählt, an der er nun 23 Jahre lang gewirkt hat, bis ihn ganz unerwartet der Tod aus seinem Wirkungskreis abrief.

Neben seinem Schulamt stellte er sein Können in den Dienst seiner Wohngemeinde und verschiedener Vereine und Körperschaften, der kaufmännischen Fortbildungsschule, der katholischen Kirchgemeinde, der Gesundheitskommission. Als sangesfroher Mensch gehörte er auch dem „Sängerbund“ Buchs an. Er war auch einer der Initianten des werdenbergischen Lehrerengesangsvereins und sein erster Präsident.

Herr Good stammte aus Mels, wo er nun nach seinem Willen auch seine letzte Ruhestätte gefunden hat. R. I. P.

† *Dr. Anton Hegglin, alt Schulratspräsident in Eschenbach (St. G.)*

Als Arzt sehr gewissenhaft, widmete Dr. Hegglin seine Freizeit allen fortschrittlichen Bestrebungen Eschenbachs. Uns interessieren speziell seine grossen Verdienste um das Schulwesen der Gemeinde. Ein dankbarer Kollege würdigte in der Lokalpresse die unermüdliche

Schultätigkeit des Heimgegangenen in folgender prägnanter Weise: „Grosses und Vorbildliches hat Dr. Anton Hegglin auf dem Gebiete des Schulwesens der Gemeinde geleistet; hier weitete sich ihm ein zweites Wirkungsfeld, das er mit ebensoviel Liebe als Energie bearbeitete. Der Bau des neuen Schulhauses im Dorf, die Einführung des achten Schuljahres und der Schulsparkasse, die Vorbereitungen für einen Schulhausbau in Ermenschwil, die Schulsuppe und vieles andere mehr legen Zeugnis ab vom reichen Wirken auf dem Gebiete der Erziehung. Mit der Lehrerschaft unterhielt der verdiente Präsident ein ideales Verhältnis und trat stets warm für deren geistige und materielle Interessen ein. Trotzdem Unverständnis und Engherzigkeit mehr als einmal seine fortschrittlichen und gemeinnützigen Pläne vereitelten, warf er die Flinte nicht ins Korn, sondern glaubte unentwegt an den Sieg des Guten. Mit grossem Interesse verfolgte er auch nach dem Wegzug aus der Gemeinde den aufsteigenden Kurs des Schulwesens und war hocheifrig, durch eine junge fortschrittsfreudige Generation längst gehegte Wünsche dem Ziele ihrer Verwirklichung zusteuern zu sehen.“ — Hr. Schulpräsident Dr. Anton Hegglin — ein Zuger, in Menzingen aufgewachsen — hat sich durch sein menschenfreundliches Wesen als Arzt, durch seinen gemeinnützigen Sinn für das Gemeindewohl und nicht zuletzt durch seine zielbewusste Tätigkeit auf dem Schulgebiete, im Herzen des Volkes ein dankbares Andenken gesichert! R. I. P. oo

¹⁶ Lehrplan des österreichischen Gymnasiums. Wien 1935. S. 32.